

Stahlbau Brehna GmbH

Modernes Bauen im antiken Stil

Wer sich aus der Masse abheben will, muss anders sein. Darf nicht im Gleichschritt laufen, sollte vielmehr den Mut haben, aus der Reihe zu tanzen. Die Stahlbau Brehna GmbH schafft das in vielerlei Hinsicht.

kontakt

Stahlbau Brehna
Münchener Straße 16
Gewerbegebiet III
06796 Brehna
Tel. 034954 522-0

Stahlbauunternehmen gibt es in Deutschland reichlich. Deren aktuelle Auftragslage ist gut, weshalb die Branche wenig Grund zur Klage hat. Dennoch wird auch dieser Markt hart umkämpft. Wer sich volle Auftragsbücher sichern will, muss deshalb mehr als das übliche Maß bieten. Den Bau von Pyramiden beispielsweise. Mit diesem Pfund kann Stahlbau Brehna für sich punkten. Seit Gründung des Unternehmens 1995 beherbergt eine blau verglaste Stahlträgerpyramide nicht nur den Verwaltungssitz der Firma, sondern ist gleichsam in Sichtweite zur Autobahn A9 ihr bester Werbeträger. Hunderte nehmen den ungewöhnlichen Bau täglich im Vorbeifahren wahr. Unter den Auftraggebern des Unternehmens hat sich die Kunde vom Pyramidenbau jedoch längst herum gesprochen. Deren Einzigartigkeit lässt Architektenherzen höher schlagen und gibt Auftraggebern die Gewissheit, etwas Besonderes errichten zu lassen. Die Möglichkeiten ihrer Nutzung sind vielschichtig: als Wohn-, Geschäfts- oder Ferienhaus oder Museum und Ausstellungsareal. Fasziniert von der Pyramide ist auch der Unternehmer Bruno F. Staiger. „Visionen bedeuten, den Mut zu haben, neues Terrain zu betreten“, sagt Staiger und entwickelte gemeinsam mit Stahlbau Brehna das Staiger Pyramidenhaus. Ein Wohngebäude, das aufgrund mediterranen Charakters unter seiner Glashülle deutliche Zeichen hinsichtlich Emissionsreduzierung und geringem Energiebedarf setzt.

1
Geschäftsführer
Matthias Gabler

2
Das Staiger Pyramidenhaus, das von der Stahlbau Brehna GmbH mitentwickelt worden ist.



Von elf auf 40

Der Bau moderner Pyramiden ist allerdings nur ein kleiner, noch junger Sektor, auf dem das Stahlbauunternehmen aus Brehna tätig ist. Arbeiten für Porsche in Leipzig, Airbus in Hamburg, Bayer in Bitterfeld oder die Rosslauer Schiffswerft sind Beispiele einer langen Referenzliste, die sich der Betrieb stahlhart erarbeitet hat. Montagbühnen, Fertigungshallen, Bürokomplexe – Möglichkeiten gibt es viele. Was alle Bauvorhaben auszeichnet, sind ihre hochwertige Umsetzung und die Tatsache, dass Stahlbau Brehna für seine Auftraggeber als Generalunternehmer agiert. „Von der Planung bis zur Fertigstellung des Projektes realisieren wir alle Arbeiten. Unsere Kunden können sich während der Bauphase vollends ihrem eigenen Tätigkeitsfeld

widmen“, sagt der Geschäftsführer des Betriebes Matthias Gabler. Dieses Angebot kommt gut an. Der Umsatz der Firma lag 2011 bei 20 Millionen Euro, die verarbeitete Stahlmenge betrug 2.500 Tonnen. In diesem Jahr sollen es schon 3.000 Tonnen werden. Auch die Mitarbeiterzahl steigt beständig. Standen 2002 noch elf Männer und Frauen auf der Lohnliste, so sind es aktuell bereits 40. Um diesem Trend weiteren Vorschub zu leisten, investiert Stahlbau Brehna auch finanziell in seine Zukunft. Allein 1,3 Millionen Euro kostete die Erweiterung der Produktionshalle, deren Größe jetzt 7.500 Quadratmeter aufweist.

Enge Zusammenarbeit mit Hochschulen

Durchweg also eine Entwicklung, die zufrieden stimmen kann. „Unser wichtigstes Pfund sind jedoch die Mitarbeiter“, betont Gabler. Deren Kreativität, Engagement und umsichtiges Handeln seien der wichtigste Indikator auf dem Weg zum Erfolg. Investition in die Zukunft heißt bei Stahlbau Brehna deshalb auch Lehrlinge zu Konstruktionsmechanikern oder Bürofachleuten auszubilden oder angehenden Ingenieuren die erforderliche Unterstützung einzuräumen. In diesem Punkt kann das Unternehmen auf eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig verweisen. „Studenten, die in ihrer Diplomarbeit ein für uns interessantes Thema bearbeiten, werden von uns betreut und erhalten hier die Möglichkeit der praktischen Umsetzung ihres Vorhabens“, erläutert der Geschäftsführer. Zwei Studenten, so Gabler weiter, wurden in den vergangenen drei Jahren nach Abschluss ihrer Ausbildung fest eingestellt. Als Napoleon 1798 mit seinem Heer in Ägypten stand, sagte er den Soldaten: „Von diesen Pyramiden schauen vierzig Jahrhunderte auf euch herab.“ Auf die Pyramidenbauer von Brehna umgemünzt könnte man deshalb meinen: Wer so einzigartig agiert, zu dem schauen Kunden und Mitbewerber zwangsläufig hinauf.

Sven Gückel ■

